

Liebe Freunde unserer Kaleb-Arbeit, liebe Freunde des Lebens,



die Herausforderungen der Coronakrise sind auch bei uns nicht spurlos vorbeigezogen. Umso mehr möchte ich an dieser Stelle, zu Beginn unseres Rundbriefes, ein spezielles Dankeschön an unsere Spender richten. Sie haben uns durch Ihre Großzügigkeit während der vergangenen Monate die notwendige Versorgung gewährt. Vielen, vielen Dank für diese Liebe zu unserer Arbeit!

»Gebt, und es wird euch gegeben: Ein volles, gedrücktes, gerütteltes überlaufendes Maß wird man euch in den Schoß schütten, denn das Maß, mit dem ihr anderen messt, wird auch euch verwendet werden,« (Lukas 6,38)

Ein sehr spezielles Jahr, das niemand so erwartet hatte liegt hinter uns. Freiheiten sind eingeschränkt, Selbstverständliches ist nicht möglich, sicher geglaubtes nicht realisierbar. Sogar positiv sein ist negativ ... Wir wissen nicht, was uns erwarten wird in der kommenden Zeit. Umso notwendiger wird es seinen Blick auszurichten. Auszurichten auf Jesus Christus. Dankbar sind wir dafür, dass wir im vergangenen Jahr noch unsere Schuleinsätze realisieren konnten. Nachhaltige Freude brachte ein Grundschieleinsatz in den 4. Klassen einer Grundschule. Eine Klassenleiterin rief später an und sagte, dass die erhaltenen Embryomodelle von den Kindern wieder zum Unterricht mitgebracht wurden und teilweise von Omis mit Kleidung »bestrickt« wurden. Sie sagte, dass Lernziel sei klar erreicht!

Nicht alle geplanten Aktivitäten konnten stattfinden. Aber bei der Ausgestaltung von Gottesdiensten konnten wir über unsere Arbeit zum Lebensschutz informieren. Auch fand der Gottesdienst am Denkstein für ungeborene Kinder in Neustadt/Sachsen statt.

Der Besuch von Frauenkreisen und einige Vorträge waren möglich. Durch unsere Kleiderkammer konnten immerhin noch nahezu 500 Menschen Hilfe bekommen. Herzlichen Dank an dieser Stelle den Frauen für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit!

Unsere diesjährigen Schuleinsätze (Präventionstage) wurden auf den Frühsommer verschoben. Wir freuen uns auf die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Auch möchte ich an dieser Stelle den Film »UNPLANNED Was sie sah änderte alles« (nach einer wahren Geschichte) empfehlen. Wir haben Filmabende mit Jugendlichen geplant.

Bitte merken Sie sich den **»Marsch für das Leben« am 18. September in Berlin** vor. Voraussichtlich werden wir wieder einen Reisebus organisieren. Bitte informieren Sie sich zu gegebener Zeit.

Erinnern Sie sich an unseren letzten Rundbrief? Ich berichtete von einer jungen Frau in der 10. Schwangerschaftswoche. Ihr Sohn ist im Juli 2020 geboren worden. Wir wollen Gott von ganzem Herzen für dieses Kind danken! Gott liebt alle Kinder!

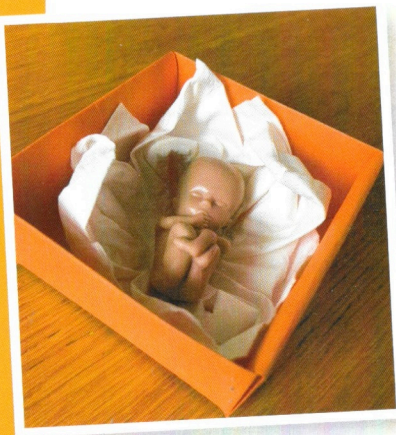
Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden jedes Jahr durchschnittlich 73,3 Millionen Abtreibungen durchgeführt. 200.821 pro Tag. 8367 pro Stunde. Seit Sie begonnen haben diesen Rundbrief zu lesen haben 139 Abtreibungen stattgefunden. 139 pro Minute. 139 Menschen wie Sie und ich, nur kleiner. Eine Abtreibung ist der grausame und gewaltsame Tod eines Menschen. Sie haben noch keine eigene Stimme ihr Leid herauszuschreien. Deshalb müssen wir handeln! Es ist eine schwere Aufgabe, aber jeder von uns kann helfen!

Lassen Sie uns gemeinsam für ein Recht auf Leben eintreten! Lassen Sie uns keine Angst haben und an Jesu Worte denken: »In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.«

Ohne Unterstützung und Ihre Spenden wäre unsere Arbeit nicht möglich! Bitte bleiben Sie uns weiterhin verbunden, insbesondere bitten wir um Ihre Fürbitte im Gebet! Durch die Stiftung »Ja zum Leben«, »SOS- Leben« und die Stadt Sebnitz wurden wir wieder großzügig unterstützt. So dürfen wir an dieser Stelle nochmals allen Spendern von ganzem Herzen danken!

Bleiben Sie behütet!

Ihr/Euer Dietmar Scheidemantel



Liebe Freunde unseres Kaleb »Sächsische Schweiz« e.V.,

es hat uns sehr gefreut, dass wir wieder die Möglichkeit hatten in Schulen tätig zu sein. In zwei 4. Klassen konnten wir zu den Themen »Merkmale der Pubertät«, »Gegenseitige Achtung« und »Wahrung der Intimsphäre« und die »Entwicklung des ungeborenen Kindes« einen Projekttag gestalten. Mit vier Kalebleuten entdeckten wir dann mit den Kindern ihre Vorstellungen zum Umgang miteinander.

Durch eine Lernstraße erfuhren sie die Etappen des Wachsens und Werdens eines Menschen im Mutterleib, sichtbar und fühlbar. Als Ergebnis der tüchtigen Mitarbeit konnte jedes Kind das Modell eines Embryos in einer zum Bettchen vorgefertigten Papierschachtel mit nach Hause nehmen. Die Lehrer berichteten, dass am folgenden Tag die Kinder ihre »Babys« wieder mitbrachten und vor sich auf den Tisch stellten. Es war eine gesegnete Zeit. Wie viel Gnade hat Gott geschenkt für diesen Tag.



Marsch für das Leben 2020

Als »Freunde des Lebens« waren wir, wie jedes Jahr im September, nach Berlin eingeladen, um in aller Öffentlichkeit als große »Lebensrechtfamilie« gemeinsam für die Würde des Lebens einzutreten. Dabei war es ein besonderes Anliegen der Teilnehmer auf gemeinsame Werte aufmerksam zu machen:

- › Jedes Kind ist wertvoll!
- › Jeder Mensch hat das Recht auf Leben!
- › Embryonen sind vollwertige Menschen!
- › Keine Verwendung von Zellen abgetriebener Kinder bei der Impfstoffherstellung
- › Jedes Leben zählt und ist kostbar!

Es war in diesem Jahr schwierig einen Bus zu bestellen. Trotzdem machten wir uns als Gruppe auf den Weg. Die Eröffnungsveranstaltung war berührend. Es berichtete eine Nonne, wie sie vor einer Abtreibungsklinik verzweifelte Frauen erreichte. Junge Leute berichteten über Alltagsbegegnungen im Wirken für den Lebensschutz. Nach einem gemeinsamen Gebet verlief der Marsch ruhig und ohne Störungen. Die Polizei schirmte ab und leistete eine gute Arbeit. Menschen am Straßenrand und angereiste Gegendemonstranten lasen unsere hochgehaltenen Plakate. Lieber Gott, rühre doch ihre Herzen an, damit sie den Inhalt verstehen oder doch darüber nachdenken mögen. Der Abschlussgottesdienst am Brandenburger Tor stand unter dem Psalmwort »Ich gehe vor Gott meinen Weg im Licht der Lebenden«. Gestärkt für unseren Dienst und fröhlich fuhren wir wieder nach Hause und sind am 18. September 2021 wieder dabei.

*In herzlicher Verbundenheit grüßt im Namen des Vorstandes
Eure Anette Gleich*



Kaleb Sächsische Schweiz e.V. | Schandauer Str. 10 | 01855 Sebnitz
Telefon (035971) 5 77 71 | e-mail: sebnitz@kaleb.de | www.kaleb-sebnitz.de

Spenden unter: Kaleb Sächsische Schweiz e.V.

Kontonr. 3000 048 153 | BLZ 850 503 00 | Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE14 8505 0300 3000 0481 53 | BIC: OSDDDE81XXX

*Wir bitten Sie, den beigelegten Zahlschein nicht als Zahlungsaufforderung zu betrachten.
Er soll für diejenigen, die unseren Dienst unterstützen wollen, eine Erleichterung sein.*